

sages dürfte Anerkennung verdienen. Auch ist das Format größer als gewöhnlich, was die Deutlichkeit und somit die Brauchbarkeit der Karten noch weiter vermehrt. Außerdem aber sind Stich, Papier, Druck und Illumination so vollendet, daß ein Vergleich in dieser Beziehung nur wünschenswerth sein kann. — Der letzten Lieferung wird, ohne Preiserhöhung, eine sehr schöne Terrainkarte, als besonders nützlich für den Unterricht, beige-fügt werden. Bei Einführung in Schulen wird ferner eine Karte des betreffenden Landes gratis geliefert, so daß der Atlas dann 26 Blätter in gr. Folio zählt. Obgleich bei der Herausgabe nur in's Auge gefaßt ward, etwas für die Dauer Werthvolles und Gediegenes zu liefern, so dürfte dennoch, im Verhältniß des großen Formats und der ausgezeichneten Schönheit der Karten, der Preis von 1. fl. 15 Ngr. (1. fl. 12 ggr.) so billig sein, als er bis jetzt noch bei Karten erreicht oder für die Folge zugesagt ward.

Eine Auswahl von 8 Karten aus dem vollständigen Atlas unter dem Titel:

### Kleiner Atlas etc.

zu dem Preis von 15 Ngr. (12 ggr.) ist bereits fertig und auf feste Bestellung, mit  $\frac{1}{2}$  Rab. und auf 10 ein Freieremplar, zu beziehen. Auch hier liefere ich, bei Einführung in Schulen, eine Karte des betreffenden Staates gratis.

Gefällige Verwendung für diesen Atlas werde ich stets dankbar anerkennen und bei größeren Bestellungen noch besondere Vortheile gewähren.

Darmstadt, den 13. Febr. 1841.

L. Vabst.

[960.] Binnen 14 Tagen erscheint im Verlage des Unterzeichneten:

# Schloss Goczyn.

**Roman**  
aus den Papieren

einer

## Dame von Stande.

circa 20 Bogen. 8. geh. Velinp. zu circa 1 Thlr. 20 Ngr. (1 Thlr. 16 gGr.)

Ich mache auf dies Buch einer vornehmen, äußerst geistreichen Dame im Voraus aufmerksam, indem dasselbe ohne Zweifel durch seine treffliche, vollendete Durchführung binnen kürzester Zeit neben den bekannten **Godwie Castle**, **St. Roche**, den Novellen der **Gräfin Sabu-Sabu**, **Sternberg** etc. einen rühmlichen Platz einnehmen dürfte. — Ich bitte à Cond. zu verlangen; bei festen Bestellungen liefere ich dasselbe mit **40%** auf alte Rechnung, auf neue Rechnung mit **33 $\frac{1}{3}$ %** Rabatt, worauf ich die Besitzer von Lesezirkeln, Leihbibliotheken etc. aufmerksam mache.

Ferner ist bei mir erschienen:

**Lobethal, Dr. J.**, Gibt es ein Heilmittel gegen die Lungenschwindsucht? oder Mittheilung der mit einem neuen Heilverfahren gegen diese Krankheit angestellten Versuche. Für Aerzte und Nichtärzte. 8. geh. Preis 5 Ngr. (4 gGr.)

Letztere kleine Schrift ist einer außerordentlichen Verbreitung fähig, wie ich es in meinem Wirkungskreise bereits erprobt. Unverlangt versende ich vorläufig nur wenig Exemplare, ich bitte deshalb, Ihren muthmaßlichen Bedarf mir anzugeben.  
Breslau, den 14. Februar 1841.

J. Urban Kern.

[961.]

An die Herren Leihbibliothekare!

Bis zur Ostermesse d. J. erscheint vollständig in meinem Verlage:

### Bibliothek

von

## Ritter-, Räuber- und Criminal-Geschichten.

II. Suite, 10 Bände in kl. 8. auf superf. Velinp.

Jeder Band wird 12—16 Druckbogen stark.

Pränumerationspreis für 10 Bände 5 Nthlr.

Der Inhalt der ersten 7 Bände ist nebenstehend angegeben.

Der I. ist bereits versandt; der II. u. III. werden in 8 Ta-

gen, der IV. in 2—3 Wochen, der V., VI. u. VII. in 5—6

Wochen expedirt; die Bände VIII., IX. u. X. erscheinen zur

Ostermesse.

Ludwig Schreck in Leipzig.

I. Antonio Garillas, der gefürchtete Räuberhauptmann in den Pyrenäengebirgen oder der kühne Guevillas-Anführer seit 1808. Interessanter Räuber-Roman aus der neuern und neuesten Zeit. I. Bd.

II. Bayard, der Ritter ohne Furcht und Tadel. Interessante französische Ritter- und Kriegsgeschichte.

III. Ritterkraft und Rittertreue oder die Schlacht an der Elster. Historisch-romantische Rittergeschichte.

IV. Antonio Garillas. II. (letzter) Band.

V. Gobertino, der 970fache Mörder, der furchtbarste aller Räuberchefs. Wahres Schaubergemälde aus der neuern und neuesten Zeit.

VI. Marie Lafarge, die schlaue Diamanten-Diebin und fürchterliche Giftmischerin. Criminalgeschichte der neuesten Zeit.

VII. Der wandelnde Geist auf der Rucksburg, oder der fürchterliche Raubritter. Schaubergemälde aus den Zeiten der Behme.